

Hilfe zur Selbsthilfe

«Regalo» ist im Einsatz in Ecuador

Nachdem sich die Mitglieder von «Regalo», Liselotte Wespe, (Altstätten), Renate Nett, (Balgach), und Günter Ehringer, (Heerbrugg), mit unerklärlichen Verzögerungen ihrer Projekte im Tal von Alao und in Tranca Shulpuj konfrontiert sahen, haben sie sich kurzerhand entschlossen, selbst vor Ort nach dem Rechten zu sehen. Schon im Vorfeld wurde nach weiteren Standbeinen in diesem Andenland gesucht.

Rheintal. – Liselotte Wespe, Renate Nett und Günter Ehringer reisten am 26. Februar nach Ecuador und hatten gleich an den ersten Tagen zwei wichtige Termine in Quito. Sie wollten einen vorangegangenen Briefwechsel mit der Schweizer Botschaft näher geklärt wissen, sprachen mit Botschafter Specker und liessen sich über Einzelheiten informieren. Die Auskünfte waren alles andere als ermutigend. Aufgrund der vielen Unbekannten, begleitet von hohen Risiken hat «Regalo» von einer weiteren Verfolgung dieser Ziele Abstand genommen.

Jedoch die Gespräche mit «Sissi», einer UNO-Angestellten, erfüllte die Rheintaler mit Hoffnung. Sie gab wertvolle Tipps aus ihrer Erfahrung und Angaben über vertrauenswürdige Organisationen im Land, an die man sich wenden soll. Dies geschah auch erfolgreich in den kommenden Wochen.

In längeren Gesprächen und vorangegangenen Briefwechsel wurde Padre Gabriel aus Pungalá, zuständig für das Tal von Alao, als Vermittler bei eventuell auftretenden Problemen gewonnen. Er genießt dort hohes Ansehen und Respekt.

Das Begegnungshaus

Folgende vorrangige Ziele wurden mit der Reise verfolgt: Der Einzug der Indigenas ins Begegnungshaus war schon lange fällig und konnte nur mit Hilfe der Rheintaler vor Ort erfolgen, da sich der langjährige Vermittler in Riobamba nur mit einem unterschriebenen Vertrag bereit erklärte, das «Huarmi Huasi» freizugeben. Dieser Vertrag war so kompliziert formuliert, dass ihn die Einheimischen gar nicht verstanden. Liselotte Wespe ist es erfolgreich gelungen, mit einfacheren Worten, aber gleichen Inhalts, diesen Vertrag von fünf auf eine Seite zu verkürzen. Und siehe da, er wurde von den Indigenas verstanden, akzeptiert und signiert.

Ein erster Augenschein ergab, dass das Haus durch langes Leerstehen sehr gelitten hat. Mit viel Einsatz der «Regalos» konnten diese Schäden weitestgehend behoben und der Raum mitsamt der neuen Einrichtung an die erwartungsvollen Indigenas übergeben werden: ein wunderschöner Webstuhl (schon frühzeitig von der Schweiz aus bestellt), eine Nähmaschine, eine kleine Küchen-



Verspätete Weihnachten: Verteilung von Caramels an die Schüler und Kindergartenkinder.

(Fotos: pd.)



Die Kinder des Kindergartens mit Renate Nett.

einrichtung und diverse notwendige Möbel aus vorhandenem Holz im Tal von Alao hergestellt. Ein kleiner Mikrokredit von \$ 500 mit einer zinslosen Laufzeit von mindestens drei Jahren soll für die Bezahlung des Weblehrers und für die Anschaffung von Materialien für einen guten Start sorgen. Roberto Caz

Quillay, Oberhaupt der Familienorganisation, wird die Führung des Hauses übernehmen und dem Verein über den Verlauf der Dinge periodisch Bericht erstatten. Die noch bestehenden Mängel am Dach werden – wie versprochen – während einer besseren Wetterperiode behoben.

Kindergarten mit Hort

Beim Besuch des Dorfes Tranca Shulpuj auf etwa 3800 Meter Höhe wurden die Gäste aus der Schweiz einmal mehr sehr freundlich empfangen und bewirtet. Aufgrund der starken Regenfälle konnte dieses weit sichtbare Gebäude leider nicht fertiggestellt werden. Die

schlechten Strassen haben Transporte verunmöglicht. Bis spätestens Ende Jahr sollte auch dieses Projekt seiner Bestimmung übergeben werden können.

Trinkwasserprojekt in Lactapamba

Viele Klagen über dieses Projekt haben das Trio veranlasst, mit den Verantwortlichen des Dorfes einen Lokalausweis vorzunehmen. Dieser ergab, dass etwa 20 Prozent der Häuser kein oder nur manchmal Wasser zur Verfügung haben. Liselotte Wespe erstellt eine Mängelliste und übergab sie P. Catelan, dem Vermittler und Erbauer dieses Trinkwasserprojekts. «Regalo» besteht gegenüber Catelan mit Nachdruck darauf, dass die noch vorhandenen Mängel abgeklärt und ohne Verzögerung behoben werden. Alle Familien haben Anrecht auf das ausgezeichnete Trinkwasser. Das ist «Regalo» ihnen und auch seinen Spendern schuldig. Leidtragende sind besonders die Kinder.

Lamas

In zwei wesentlichen Gesprächen mit leitenden Vertretern des «Fepp», einer Gruppe von sozialen Nonprofit-Institutionen, konnten die Rheintaler wertvolle Informationen über die Zucht von Alpakas sammeln und den interessierten Indigenas weitergeben. Mit geringstem finanziellem Aufwand und quasi ohne Risiko wird den Indigenas die Chance eröffnet, bei sorgsamem Obhut und fürsorglichem Umgang mit den Tieren selbst eine Zucht von Lamas anzufangen. Einzige Bedingung ist ein überdachter, gesicherter Stall. Während drei Jahren werden die neuen Züchter von fachkundigem Personal in allen Aspekten der Zucht begleitet, geschult und periodisch kontrolliert, bis sie mit der gewonnenen Erfahrung auf eigenen Füssen stehen und ihr hartes Dasein verbessern können.

Ebenfalls wird das «Fepp» im Sinne von «Regalo» ein Auge auf das Begegnungshaus und dessen Zweckbestimmung sowie Führung werfen und gegebenenfalls Bericht erstatten.

Ein herzlicher Dank geht an die Präsidentin von Lactapamba, Maria Baño, die den kostenlosen Aufenthalt in ihrer Gemeinde (Parkwächterhaus) für die ganze Zeit organisiert hat und die Gäste die erste Nacht selbst beherbergte. Den beiden Parkwächtern Flavio und Juan sei ebenfalls bestens gedankt für ihre harmonisch gebotene Gastfreundschaft in ihrem Haus. Im Namen von «Regalo» sei auch allen Spenderinnen und Spendern aus nah und fern ganz herzlich für ihr Vertrauen und ihre permanente Unterstützung des Rheintaler Hilfsvereins gedankt. Ohne sie könnte «Regalo» in Ecuador gar nicht tätig sein.

«Regalo» – Hilfe zur Selbsthilfe in Ecuador, Konto Nr. 8539547 – 81319, PC Nr. 90 – 3031-2; Raiffeisenbank Mittelrheintal, 9436 Balgach. Eurokonto, Konto Nr. 31841.038, Raiffeisenbank am Bodensee, Hauptstr. 14, A-6873 Höchst, Bankleitzahl Nr. 37431. www.regalo-ecuador.org, E-Mail info@regalo-ecuador.org Günter Ehringer



Es gibt viel zu tun: Liselotte Wespe...



Günter Ehringer und...



Renate Nett beim Arbeitseinsatz.